

„Grüßen Sie das mecklenburgische Land!“ rief er herab und lustig
160 flatterte die Fahne New-Yorks.

Am nächsten Tage ging die „*Hammonia*“ vom Stapel. Am Hafen stand eine große Menschenmenge und viele schwenkten die Hüte und Taschentücher: Gruß den Seefahrern und dem Lande jenseit des Meeres!

Auch ich ließ mein weißes Tüchlein wehen, denn in der höchsten Krone
165 des mittleren Mastes, zwischen den drei flatternden Fahnen, stand Simonis und schwenkte sein Hütlein. — So glitt das stolze Schiff still stromabwärts.

Nach Amerika. Glück auf!

Peter Rosegger.
(„Walbferten.“)

104. Süden und Norden.

Die meisten Menschen unserer Gegenden möchten lieber in einem Lande wohnen, wo die Bäume und die übrigen Pflanzen auch im Winter grün bleiben, als hier, wo alles abstirbt oder in einen langen Winterschlaf versinkt.

Früher habe ich gerade so gedacht und besonders, als ich zum ersten Male eines jener vermeintlich so glücklichen Länder mit „ewigem Frühling“ kennen lernte. Als ich damals *Hamburg*, wo ich mich einschiffte, in den ersten Märztagen verließ, war da noch überall strenger Winter. Wie groß war daher mein Entzücken, als ich acht Tage später beim wundervollen Sonnenaufgang in die Bai von *Funchal* auf *Madeira* einfuhr und wie sich nun die ganze Herrlichkeit der südlichen Pflanzenwelt in den zahllosen Gärten und Parkanlagen vor mir entfaltete. Damals hatte auch ich den Gedanken, wie unendlich reicher und herrlicher doch die Natur diese südlichen Länder ausgestattet habe. Aber später urteilte ich anders.

Schon längere Zeit hatte ich mich an der nordafrikanischen Küste mit ihren Gummibäumen und Palmen und in Südspanien mit seinen zahllosen Öl-bäumen aufgehalten. Da führte mich mein Weg eines Tages hinauf zur *Alhambra*, dem weltberühmten maurischen Königsschloß in der Nähe von *Granada*. Der felsige Berg, auf dem die *Alhambra* liegt, ist mit Laubwald bewachsen, der ungewöhnlicherweise aus ganz ähnlichen Baumarten besteht, wie wir sie bei uns finden, die also ihr Laub im Herbst verlieren. Jetzt war es wieder Frühling. Im warmen Sonnenschein wanderten wir die sanft ansteigende, vielfach gewundene Straße dahin, vorbei an murmelnden Quellen und aufsprießenden Frühlingsblumen. Im jungen, hellgrünen, kaum entfalteten Laub der Bäume sangen die Vögel, Bienen summten geschäftig umher und schwerfällige Hummeln; sonst